Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 75 (1934)

Artikel: Die Luftseilbahn Beckenried-Klewenalp
Autor: Kaeslin, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1008104

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Luftseilbahn Beckenried-Klewenalp.

Im verflossenen Winter ist in Beckenried von einer Genossenschaft eine Luftseilbahn gebaut worden, welche im Dorfe (454 Meter über Meer) beginnt und auf die Alp Klewen (1600 Meter über Meer) führt. Sie dient in gleicher Weise dem Personen- und Güterverkehr zwischen dem Tale, den Berggütern und der Korporationsalp. Im Herbste kann das schattenhalb gelegene Beckenried bequem über drückender Nebeldecke Höhensonne erreichen. Für den Winter erschließt sie ausgedehnte, vielbesuchte Skifelder.

Von acht pyramidenförmigen Eisenmasten werden die Seile getragen, die im Pendelverkehr mit einer Geschwindigkeit von 4 Metern in der Sekunde gleichzeitig Berg- und Talfahrt vermitteln. Dabei wird eine Höhendiffererenz von 1146 Metern überwunden. Die Laufbahn ist 3110 Meter lang. Die Tragseile, je aus einem Stück, sind 34 mm dick und vollverschlossen. Es ist gebildet aus 61 Rundkerndrähten und 22 Profildeckdrähten. Jedes Seil wiegt über 400 Zentner.

Die Bahn bedient zwei Zwischenstationen, die eine auf Berg Hartmannix, 826 Meter über Meer, und die andere auf Tristeln, 1167 Meter über Meer. Die Spannweite der Seile ist am größten zwischen Stütze 1—2, nämlich 761 Meter, und zwischen 7—8, = 833 Meter. Die größte Höhendifferenz wird von Stütze 7 (Tristeln) zu Stütze 8 (Unterklewen) überwunden, = 361 Meter. Durch die Stützen, wovon die größte 28 Meter hoch ist, wird die Laufbahn 4 Meter auseinandergehalten. Die Zugseile, in Lizenzkonstruktion, haben 18 mm. Durchmesser. Ueber den Trag- und Zugseilen sind die Telephonseile angebracht. Von den Kabinen aus ist jederzeit telephonische Verbindung gesichert.

Die Bahn wird von der Talstation aus elektrisch betrieben. Die Nutzlast der Kabinen beträgt bei 3½facher Sicherheit 1000 Kilogramm. Für Güter- und speziell Langholztransporte sind eigene Wagen und Einrichtungen vorhanden. Ueber dem Maschinenraum und der Talstation wölbt sich ein solides Umfassungsgebäude. Auf der Endstation Klewen ist zwischen die Stützen eine heimelige Gaststube eingebaut.

Die Seile sind nicht fest verankert, sondern werden durch Gewichtsteine in die richtige Spannung gezogen. Das Spanngewicht der Tragseile wiegt je 410 Zentner und jenes des Zugseiles 70 Zentner. Ueber den ruhigen Lauf, den ungestörten Rundblick während der Fahrt, die rasche Erschließung der Höhe und den herrlichen Ausblick hört man nur eine Stimme der Anerkennung und des Lobes.

Lic. jur. W. Kaeslin.